

Finanzkennzahlen

Im Folgenden haben wir die wichtigsten Finanzkennzahlen zum Voranschlag 2015 dargestellt. Diese sollen in einem Mehrjahresvergleich wichtige Indikatoren bezüglich unserer Finanzlage aufzeigen.

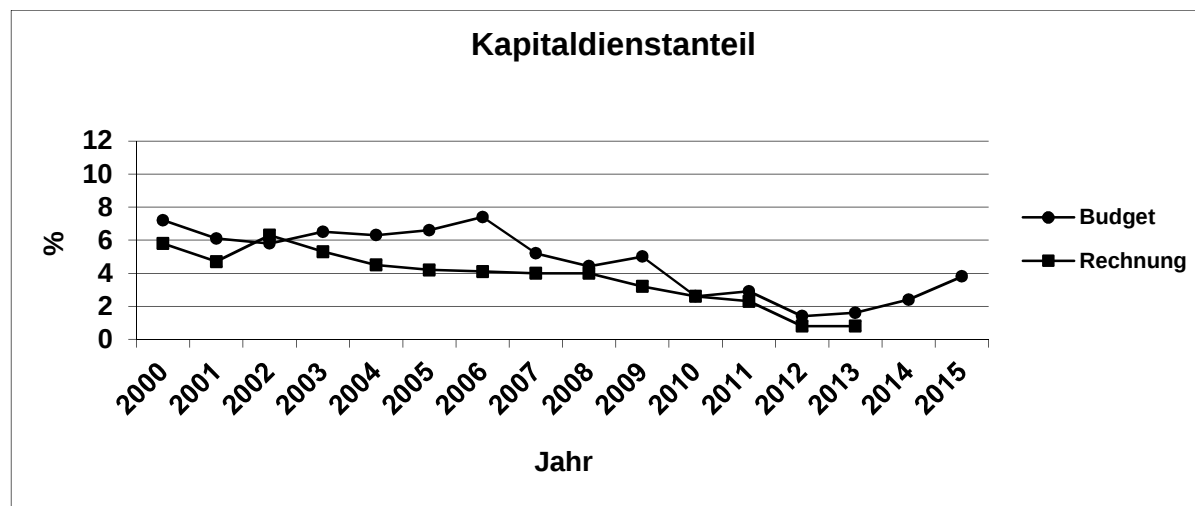
Kapitaldienstanteil

Der Kapitaldienstanteil ist ein Indikator für das Ausmass der Verschuldung respektive des Abschreibungsbedarfes. Ein hoher Kapitaldienst belastet den Aufwand der Laufenden Rechnung stark. Diese Kennzahl zeigt somit an, wieviel Prozent des Ertrages der Kapitaldienst (Zinsen und Abschreibungen) für die in der Vergangenheit getätigten Investitionen verschlingt.

Ein Kapitaldienstanteil von über 25% wird als kaum tragbar, eine Belastung zwischen 15 – 25% als hoch bis sehr hoch und eine zwischen 5 – 15% als tragbar bezeichnet. 0 – 5% gilt als klein.

Der negative Anstieg dieser Kennzahl in den letzten beiden Budgetjahren ist auf das grosse, noch abzuschreibende Investitionsvolumen zurückzuführen. Zusätzlich negativ beeinflusst wird diese Kennzahl durch die sinkenden Erträge. Demzufolge muss ein grösserer Anteil dieser Erträge zur Finanzierung der Abschreibungen und Zinsen aufgewendet werden.

Um diesem Negativtrend entgegen zu halten, sind inskünftig die zu tätigen Investitionen auf mehrere Jahre zu verteilen und zur Finanzierung dieser Investitionen ist günstiges Geld auf dem Markt aufzunehmen.



Mit 3.8 % ist ein weiterer Anstieg gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, ist aber immer noch klein.

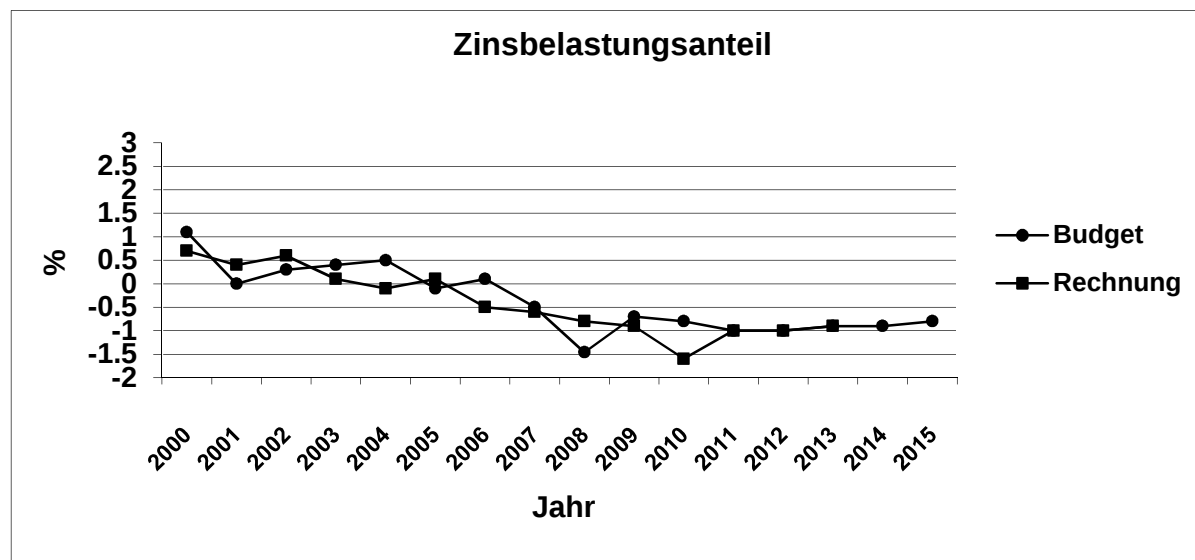
Zinsbelastungsanteil

Der Zinsbelastungsanteil, der sich vom Kapitaldienstanteil dadurch unterscheidet, dass die Abschreibungen des Verwaltungsvermögens nicht enthalten sind, ist ein Indikator für das Ausmass der Verschuldung. Er ist allerdings auch abhängig von der Höhe der Zinssätze. Diese Kennzahl zeigt, welcher prozentuale Anteil des Finanzertrages für die Deckung der Nettozinsen benötigt wird.

Eine Zinsbelastung von über 8% wird als kaum tragbar, eine Belastung zwischen 6 – 8% als sehr hoch und eine zwischen 2 – 5% als hoch bezeichnet. 0 – 2% gilt als erträglich.

In den letzten zehn Jahren ist diese Kennzahl „negativ“. Dies bedeutet aber, dass unser Finanzertrag grösser ist als die Nettozinsen, was als positiv zu werten ist. Für den Voranschlag 2015 ergibt sich ein Wert von – 0.8 %.

Um diese Kennzahl auf diesem Niveau zu halten, ist den Investitionen besondere Beachtung zu schenken. Günstiges Fremdkapital ist auf dem Markt anzustreben.



Mit -0.8 % sind wir im Rahmen des Vorjahres und somit erträglich. Die Verschuldung ist klein.

Selbstfinanzierungsanteil

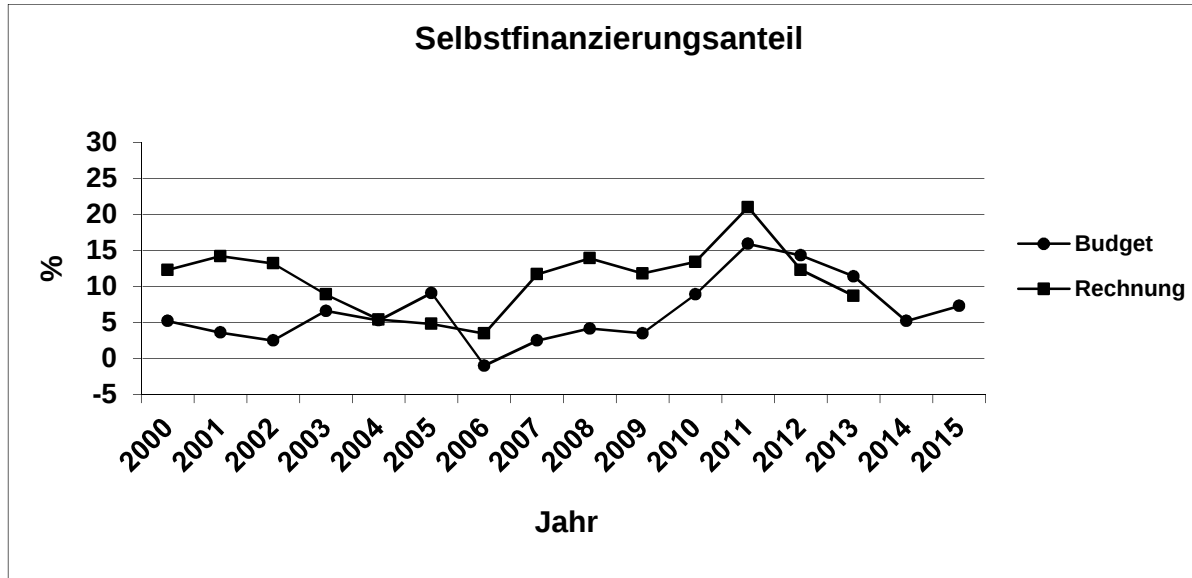
Der Selbstfinanzierungsanteil charakterisiert die Finanzkraft einer Gemeinde. Dieser Wert drückt aus, welcher Ertragsteil für die Finanzierung von Investitionen oder zur Schuldentilgung herangezogen werden kann. Diese Kennzahl ist der im Privatgebrauch gebräuchlichen Cash Flow-/Umsatzrate gleichzusetzen.

Ein Anteil von über 20% wird als sehr gut, ein Anteil zwischen 10 – 20% als gut und zwischen 0 – 10% als schwach bezeichnet.

Das grosse Investitionsvolumen kann nur noch zu einem geringen Teil aus der laufenden Rechnung finanziert werden. Der Wert verschlechtert sich zusätzlich durch weniger Steuererträge.

Für den Voranschlag 2015 ergibt sich ein Wert von 7.3 %, der als „schwach“ bezeichnet werden muss.

Um diesem Negativtrend entgegen zu wirken, wäre die Selbstfinanzierung zu erhöhen, d.h. der Nettoaufwand ist zu senken und/oder die Einnahmen sind zu erhöhen.



Mit 7.3 % fällt diese Kennzahl nach wie vor klar in den schwachen Bereich.

Selbstfinanzierungsgrad

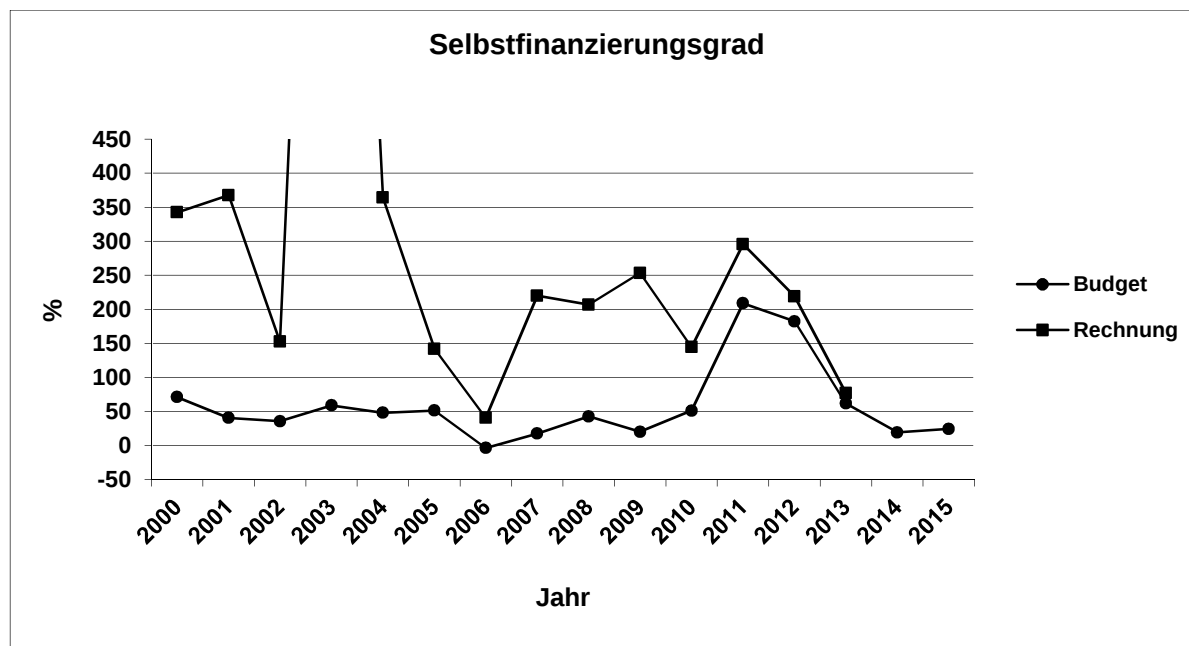
Diese Kennzahl zeigt auf, bis zu welchem Grad eine Gemeinde Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen mit selbst erarbeiteten Mitteln (Cash Flow der Laufenden Rechnung) finanzieren kann. Bei einem Selbstfinanzierungsgrad von über 100 % können Schulden zurückbezahlt werden. Einer von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung.

Ein Wert zwischen 80 und 100% kann als gut bezeichnet werden und ist langfristig anzustreben. Ein Wert zwischen 70 – 80% ist volkswirtschaftlich verantwortbar und somit akzeptabel. Tiefer liegende Werte gelten als schlecht und eine grosse Verschuldung liegt vor.

Im Jahr 2015 beträgt der Selbstfinanzierungsgrad 24.4 %. Dies bedeutet, dass sämtliche Investitionen lediglich nur zu rund 1/4 aus der Laufenden Rechnung finanziert werden können.

Geeignete theoretische Massnahmen, um den Selbstfinanzierungsgrad zu erhöhen:

- ➔ Steuerfuss anheben
- ➔ Aufwand senken
- ➔ Investitionen reduzieren oder verschieben



Mit 24.4 % ist der Wert für 2015 schlecht.

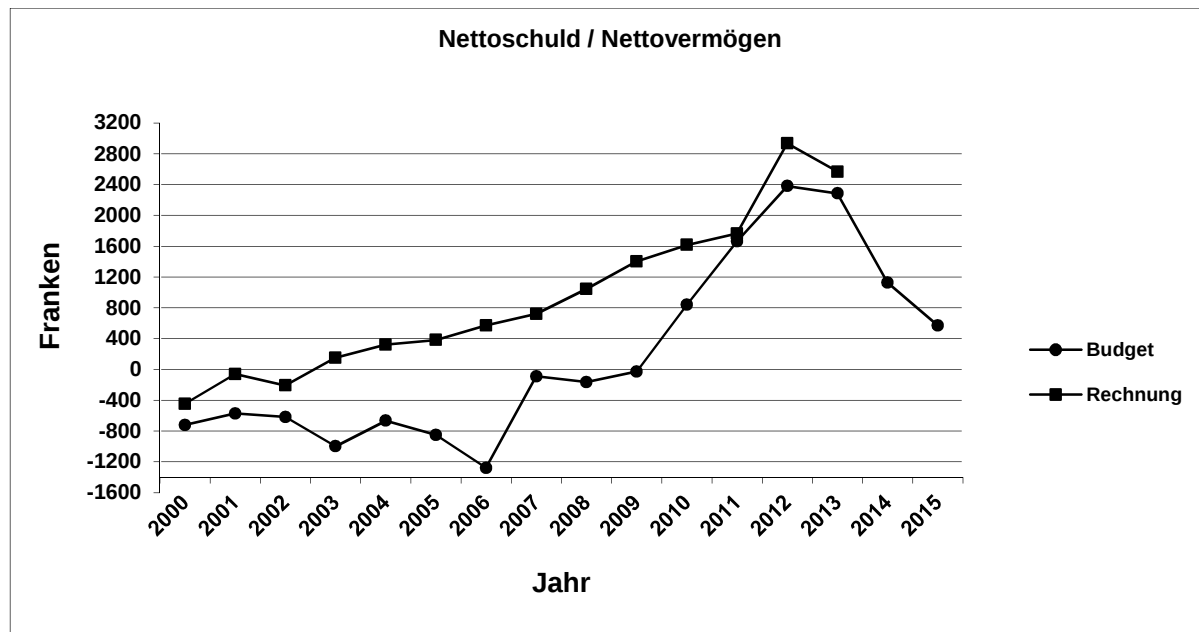
Nettoschuld/Nettovermögen

Das Finanzvermögen einer Gemeinde, abzüglich des Fremdkapitals, der Verrechnungen und Spezialfonds ergibt, sofern das Ergebnis positiv ausfällt, das Nettovermögen. Dieses wird dann durch die Anzahl Einwohner/innen geteilt.

Das Nettovermögen je Einwohner zeigt einerseits, ob die Investitionen der Vergangenheit durch eigene Mittel finanziert werden konnten (= Nettovermögen) oder nicht (= Nettoschuld) und andererseits wird die relative Höhe des (Fehl)-Betrages angegeben. Alle positiven Werte, einschliesslich einer Nettoschuld bis Franken 1'000/Einwohner, werden von den eidgenössischen Aufsichtsgremien als kleine, Franken 1'000-3'000/Einwohner als mittlere, Fr. 3'000-5'000 als grosse und über Franken 5'000/Einwohner als kaum tragbare Verschuldung bezeichnet.

Das Nettovermögen pro Einwohner der Gemeinde Zell beträgt per Ende 2015 voraussichtlich Fr. 569.00.

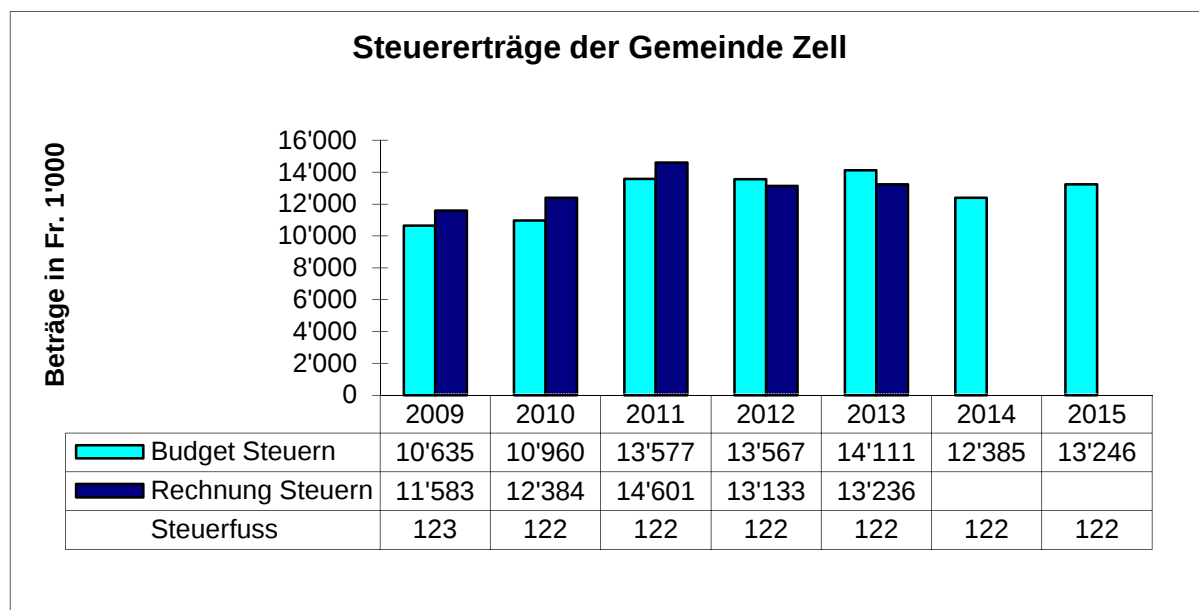
Der Verlauf des Nettovermögens pro Einwohner hängt stark von den jährlichen Investitionen im Verwaltungsvermögen und den Abschreibungssätzen ab. So wird infolge der geplanten überdurchschnittlichen Investitionen das Nettovermögen weiter abnehmen und eine Nettoverschuldung wird wahrscheinlicher.



Das Pro Kopf-Vermögen sinkt weiter, ist jedoch noch auf der positiven Seite.

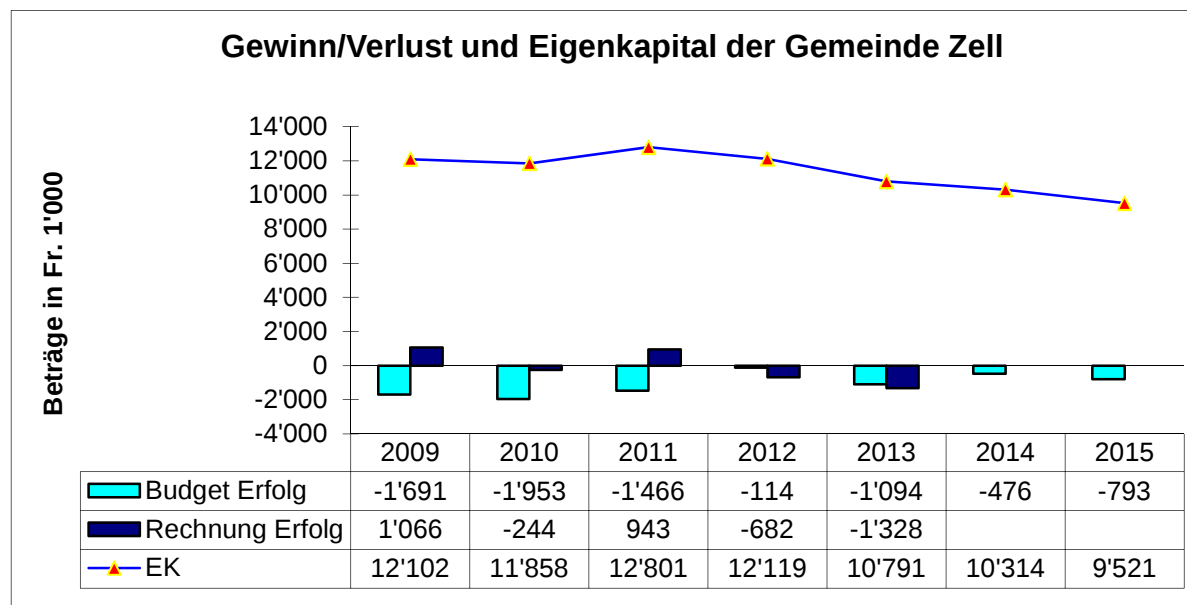
Steuererträge

Bei den ordentlichen Steuern werden im Vergleich zum Voranschlag 2014 7 % mehr Erträge erwartet. Dies wird begründet mit der Zunahme der Steuerkraft sowie des Bevölkerungswachstums.



Gewinn/Verlust und Eigenkapital

Durch den geplanten Aufwandüberschuss in der Laufenden Rechnung von Fr. 793'000 wird sich das Eigenkapital auf Fr. 9'521'000 reduzieren. Dieses wird benötigt, um allfällige zukünftige Aufwandüberschüsse zu decken.



Generelle Entwicklung der Gemeindefinanzen

In naher Zukunft sind grössere Investitionen geplant, welche den Finanzhaushalt unserer Gemeinde zusätzlich belasten werden. Das Investitionsprogramm 2015 – 2018 sieht im steuerfinanzierten Bereich Nettoinvestitionen von 19.3 Millionen Franken vor, wovon für die Erweiterung der Schul-/Sportanlagen Kollbrunn netto 9.0 Millionen Franken und für die Umsetzung der Schulraumplanung 6.1 Millionen Franken enthalten sind. Für die Finanzierung dieses geplanten Investitionsvolumens, welches den üblichen Rahmen an durchschnittlichen jährlichen Investitionen in unserer Gemeinde deutlich übersteigt, wird die Aufnahme von Fremdkapital unausweichlich sein. Es ist davon auszugehen, dass zeitnah und in Etappen zwischen 13 und 15 Millionen Franken an Fremdkapital beschafft werden müssen.

Die Gemeinde Zell konnte in den vergangenen Jahren eine leicht überdurchschnittliche Substanz anhäufen und weist ansonsten gut durchschnittliche Finanzkennzahlen und eine bisher tiefe Verschuldung aus. Der Finanzhaushalt wird in den nächsten Jahren, bedingt durch die geplanten Grossprojekte, nur dank der aktuell soliden Ausgangslage einigermaßen ausgeglichen gestaltet werden können. Das gezielte Einsetzen der eigenen Mittel wird deshalb mehr denn je an Bedeutung gewinnen, um die finanziellen Herausforderungen der nächsten Jahre bewältigen zu können.

Rikon, 21. Oktober 2014

Martin Lüdin, Gemeindepräsident
René Zweifel, Abteilungsleiter Finanzen und Steuern